

Stadtratsfraktion
Nürnberg**SPD**

RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: www.spd-stadtratsfraktion.nürnberg.de oder facebook: SPD Nürnberg

Vorwort

Liebe Leserinnen
und Leser der
Rathausdepesche,



der Kommunalwahlkampf ist in der heißen Phase – es ist eine spannende Zeit. Für die SPD-Stadtratsfraktion heißt dies, unseren OB-Kandidaten Thorsten Brehm zu unterstützen, aber auch, weiter eigene Akzente zu setzen und die uns wichtigen Inhalte im Rathaus einzubringen. Es heißt natürlich auch, weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein, zu spüren, was die Nürnbergerinnen und Nürnberger bewegt.

Wie groß die Themenpalette ist, zeigt diese Depesche exemplarisch. Vom Kampf gegen den Müll zu mehr Grün in der Stadt z.B. mit der Forderung, die Fassade des Scharrer-Gymnasiums zu begrünen und auch den Obstmarkt von Grau zu Grün zu verwandeln. Von der Förderung der Kultur am Beispiel der Kongresshalle, die zu Kunst- und Kulturzentrum werden soll bis zum Kampf gegen das lästige LKW-Parken in den Stadtteilen. All dies ist Kommunalpolitik, die wir gerne mit Ihnen allen erfolgreich fortsetzen wollen. Weil wir alle Nürnberg sind!

Ihre

Dr. Anja Pröb-Kammerer

Brehm und Vogel möchten Druck auf Müllsünder erhöhen



Thorsten Brehm und Christian Vogel vor einer wilden Müllablage-
rung an der Ecke Breitscheidstraße / Pillenreuther Straße.

Auch im Jahr 2019 hat die illegale Müllentsorgung im öffentlichen Raum leider neue Höchstwerte angenommen. Plötzlich steht ein Kühlschrank am Glascontainer, der alte Kleiderschrank daneben und es entwickelt sich an manchen Stellen in Windeseile eine wilde Müllkippe. 724 Tonnen wilder Müll an Glascontainern im Jahr 2019, und damit eine Steigerung der Müllmenge um rund 14%, erzeugen einen immensen Aufwand für den Nürnberger Abfallentsorgungsbetrieb ASN. Insgesamt 24.000-mal rückten die Sonderreinigungsteams 2019 allein zur Reining von

Flächen rund um die Glascontainer aus. Dazu kommen noch die wilden Ablagerungen in Grünanlagen und Waldflächen, die letztlich auch der SÖR reinigen muss. Hierbei handelt es sich nicht nur um teils optisch schlimme Zustände, sondern auch um einen erheblichen finanziellen Aufwand für die Stadt Nürnberg und demnach für die ganze Bürgerschaft. Durch das Service-Telefon und durch den neuen Mängel-Melder werden die Ablagerungen in der Regel zwar schnell gemeldet und dann auch entsorgt, aber die Verursacher bleiben leider ungeschoren. >>

Um diesen Missstand zu bekämpfen, können wir uns auch die Einführung von Mülldetektiven vorstellen. Diese haben die Aufgabe, bei wildem Müll nach Hinweisen zum möglichen Verursacher zu suchen. Sollte was gefunden werden, wird nicht nur die Kostenerstattung der Entsorgung verlangt, sondern es ist darüber hinaus ein saftiges Bußgeld fällig. In den Städten Berlin, Mannheim, Dortmund oder Krefeld hat man hier bereits gute Erfolge vorzuweisen.

Wir wollen diese Idee im Interesse der Bürgerschaft auch für Nürnberg prüfen lassen und haben einen entsprechenden Antrag gestellt. Da in Bayern derzeit die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einführung eines solchen Dienstes nicht vorliegen, soll bei positivem Ergebnis eines von uns angeregten Experten-Hearings eine Initiative über den Bayerischen Städtetag angestoßen werden, mit dem Ziel, auch in Bayern entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir brauchen als Kommunen mehr Befugnisse beim Kampf gegen Müllsünder. Dies betrifft vor allem auch die Möglichkeit, höhere Bußgelder verhängen zu können. Bisher erlaubt der Freistaat Bayern hier lediglich ein maximales Bußgeld von 55 Euro. Diese Grenze ist aus unserer Sicht viel zu niedrig und sollte dringend an- oder aufgehoben werden, so dass die Städte hier mehr Handlungsmöglichkeit erhalten.

Weitere Informationen:
Christian Vogel;
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



Impressum

Herausgeber:
SPD Unterbezirk Nürnberg
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion:
Anja Klier und Roland Münzel

E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Tel: 0911-2312906

Fax: 0911-2313895

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

Kongresshalle soll Kunst- und Kulturzentrum werden



In die Kongresshalle soll ein Zentrum für Kunst und Kultureinziehen. Die SPD-Stadtratsfraktion will, dass der weitgehend leerstehende Gebäude-Torso mit Leben gefüllt wird. Es gibt in der Stadt zu wenige, erschwingliche Räume für Kulturschaffende. Das betrifft sowohl die bildenden Künstler*innen als auch Musiker*innen und Bands, die Proberäume suchen. Zugleich gibt es für die Kongresshalle kein wirkliches Zukunftskonzept. Es ist nun an der Zeit, beides zusammenzubringen.

Die SPD fordert deshalb für das Gebäude zusammen mit dem Innenhof ein Gesamtkonzept. Wir wollen einen internationalen Ideenwettbewerb ausloben, der Anregungen für die zukünftige Nutzung und Ausgestaltung der Kongresshalle gibt. Regionale wie auswärtige Architekt*innen und Stadtplaner*innen sind eingeladen, uns ihre Visionen zu präsentieren. Gerade der Blick von außen auf die Stadt bereichert mit Sicherheit die Debatte. Klar ist für die SPD, dass das Konzept

die Geschichte des Ortes antizipieren und einen Kontrapunkt zur der Ideologie des Nationalsozialisten setzen muss. Dem Rassismus und Größenwahn des Nazis wollen wir ein buntes und vielfältiges Nürnberg entgegenstellen, einen Ort des Austauschs und der Begegnung. Weitere Ankerpunkte für die Sozialdemokraten sind zudem die Nürnberger Symphoniker mit dem Musiksaal und dem Serenadenhof sowie das Doku-Zentrum, die sich in den beiden Gebäudeflügeln befinden. Außerdem sucht die Stadt immer noch einen Standort für ein Museumsdepot, für das dort genug Platz wäre. Mit den Ideen aus dem internationalen Wettbewerb will die SPD eine breite gesellschaftliche Debatte in Nürnberg anstoßen, wie das Nazi-Monument weiter genutzt werden kann.

Weitere Informationen:
Dr. Anja Pröhl-Kammerer;
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



Kürzlich hat die Verwaltung überarbeitete Pläne für die Obstmarktsanierung vorgestellt. Die ursprünglichen Siegerpläne sahen noch relativ wenig Grün vor. Inzwischen hat sich aber der Blick der Gesellschaft und auch der Verwaltung geändert: Wir wissen, dass wir jede Chance ergreifen müssen, mehr Grün gerade auch in die sehr versiegelte Altstadt zu bringen. Als SPD begrüßen wir die neuen Planungen sehr. Man merkt, dass wirklich versucht wurde, so viel Grün wie möglich unterzubringen. Der interne Arbeitstitel der Verwaltung „Grüne Hölle“ zeigt wohin die Reise gehen muss. Auch unterstützen wir die vorgesehenen mobilen Sitzelemente und den neuen Brunnen bzw. das Aufstellen des Apollobrunnens im Bereich des Obstmarkts. Brunnen sind gut fürs Mikroklima und erfreuen Jung und Alt. Die vorgesehenen zusätzlichen Fahrradabstellplätze und eine Fahrradleihstation sind an diesem wichtigen Punkt in der Altstadt ebenfalls unerlässlich. Die Planungen werden sich aber nur so umsetzen lassen, wenn dafür bisher vorhandene Kurzzeitparkplätze wegfallen (Ausnahme: Behindertenparkplätze). Aufgrund der vielen umliegenden Parkhäuser und Tiefgaragen (z.B. Parkhaus Hauptmarkt, Tiefgarage Insel Schütt, Katharinenhof, Adlerparkhaus) und der Neuordnung des Anwohnerparkens für die Innenstadtbewohner sieht die Verwaltung diesen

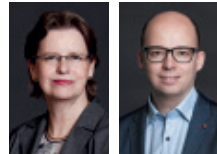
Obstmarkt soll grün werden



Verlust aber als tragbar. Auch wir sehen in den überarbeiteten Planungen eine gute Weichenstellung zugunsten einer fußgängerfreundlicheren Innenstadt und einer „Rückgewinnung“ des öffentlichen Raums für die Menschen, statt der Autos. Als Stadträte sollten wir mit gutem Beispiel vorangehen und deshalb schlagen wir vor, den bisherigen Stadtratsparkplatz im Zuge der Umgestaltung des Obstmarktes auch in

eine grüne Oase zu verwandeln. Sehr wichtig wird es sein, in einem nächsten Schritt die Öffentlichkeit und Anwohnerinnen und Anwohner noch einmal intensiv zu den neuen Plänen einzubinden.

Weitere Informationen:
Christine Kayser;
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



Petition gegen LKW-Parken in Wohngebieten gestartet

Über Nacht parkende Laster in Wohngebieten sind für viele Anwohner*innen ein Ärgernis. Und es werden leider immer mehr. In Wohngebieten herrscht ohnehin Parkplatzmangel. Zudem bringen die LKWs direkt vor der Haustür immer mehr Lärm, schlechtere Luft, unübersichtlichere Straßen und schattigere Erdgeschosse mit sich. Die Stadt Nürnberg hat bereits Anläufe unternommen, das Problem in München und Berlin auf die Agenda zu setzen. Immer wieder wurde unserer Ansinnen von den zuständigen Verkehrsministern zurückgewiesen, weil es in deren Augen kein wirkliches Problem sei. In meinen Augen liegen sie aber falsch. Ich möchte nun noch einmal den Druck auf das Bundesverkehrsministerium erhöhen, dieses Thema endlich anzugehen.

Deshalb habe ich zusammen mit meinem Landtagskollegen Arif Tasdelen eine Online-Petition gestartet, mit dem Ziel, einer Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO §12). Künftig sollen Städte und Gemeinden Fahrzeuge über 3,5 Tonnen aus Wohngebieten aussperren dürfen. Derzeit liegt die Grenze laut StVO bei 7,5 Tonnen. Wir sind der Meinung, dass LKW auf einen Betriebshof oder Rastplatz gehören und nicht in ein Wohngebiet. Bereits über 1.000 Menschen sind auch dieser Mei-



Kämpfen gegen parkende LKWs in Wohngebieten: Thorsten Brehm (links) und Mdl Arif Tasdelen (Mitte)

nung und haben sich der Petition angeschlossen. Die Petition zum Unterzeichnen findet man unter www.brehm2020.de/lkw-parken.

Weitere Informationen:
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de

Fassade des Scharrer-Gymnasiums begrünen

Bereits im letzten Jahr hatte sich die Rathaus-SPD dafür stark gemacht, mehr städtische Gebäude zu begrünen. Zuletzt tauchten in der öffentlichen Debatte dazu immer wieder Vorschläge zur Fassadenbegrünung auf, die aufgrund von Fragen des Denkmalschutzes, baulicher Themen oder, weil uns die Liegenschaften nicht gehören, als eher schwierig oder nur langfristig umsetzbar sind. Der Baureferent hat zuletzt auch darauf hingewiesen, dass es durchaus städtische Gebäude gibt, die eher dafür geeignet sind, mit der Fassadenbegrünungsoffensive in der Stadt zu beginnen.

Diesen Vorschlag greifen wir auf und beantragen deshalb, die Fassade am Johannes-Scharrer-Gymnasium in der Altstadt zu begrünen. Wir haben Signale aus der Schulfamilie erhalten, dass es dort Unterstützung für ein solches Projekt gibt. Ein Begrünungsprojekt an einer Schule hat zudem den großen Vorteil, dass es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam umgesetzt werden kann und so gleichzeitig auch ein Beitrag zur Umwelt- und Klimabilisierung geleistet wird. Es wird am praktischen Beispiel deutlich, wie das Grün zur Kühlung beiträgt und welche positive Auswirkungen



Thorsten Brehm und Stadtratskandidatin Simone Pfautsch setzen sich für eine Fassadenbegrünung am Scharrer-Gymnasium ein.

es für die direkte Umgebung hat. Parallel zur Umsetzung der Fassadenbegrünung sollte es deshalb schulische Projekte zur Bedeutung des Stadtgrüns geben.

Weitere Informationen:
Dr. Anja Pröß-Kammerer;
Thorsten Brehm;
spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus den Stadtteilen

ZABO

Die Fußgängerampel in der Valznerweiherstraße bleibt und wird in den nächsten Jahren sogar blindengerecht saniert. In einem Antrag von November 2019 hatte Zabo-Stadtrat Ulrich Blaschke eine Überprüfung der ursprünglichen Pläne der Verwaltung gefordert, die einen Abbau der Ampel vorsahen. Diese Pläne hatten für viel Unruhe bei den Anwohnern gesorgt.

EBERHARDSHOF

In einem Antrag fordert die Rathaus-SPD eine bessere Beschilderung für den Stadtgarten in Eberhardshof. Nach seinem Umzug hinter das Heizhaus gab es einen Besucherrückgang, was die Verantwortlichen auch mit der versteckteren Lage begründen. Eine bessere Beschilderung soll hier Abhilfe bringen.

GLEISSHAMMER

In einem Antrag setzt sich die Rathaus-SPD erneut für die Aufwertung des Platzes der Opfer des Faschismus ein. Bereits 2015 hatte sie sich dafür stark gemacht, passiert ist seitdem leider

wenig. Geprüft werden soll auch, ob eine kurzfristige (Interims-)Aufwertung des vorhandenen Platzes für einen angemesseneren Rahmen der Gedenkveranstaltungen möglich ist.

GÄRTEN HINTER DER VESTE

Um die dortigen Einzelhandelsstrukturen zu fördern und die Straße insgesamt aufzuwerten, soll für die Pirkheimerstraße eine Neugestaltung vorangetrieben werden. Diese soll neben der Verbesserung der Situation für Fußgänger, der Begrünung von Brachflächen, der Aufwertung vorhandener Grünflächen und Baumscheiben auch eine Neuordnung der Parksituation beinhalten. Die Straßenbahngleise und Oberleitungen müssen dabei erhalten werden, um sich eine mögliche spätere Reaktivierung der Trasse nicht zu verbauen, fordert die Rathaus-SPD in einem Antrag.

Aus dem Stadtrat

STANDESAMT SOLL FAMILIENFREUNDLICHER WERDEN

In einem Antrag fordert die Rathaus-SPD das Standesamt und insbesondere den Wartebereich

reich so (um)zu gestalten, dass für die Besucherinnen und Besucher und eben auch für Eltern mit kleinen Kindern angenehme Bedingungen beim Amtsbesuch herrschen. Dies sei derzeit gerade in den heißen Sommermonaten nicht der Fall. Ob dies mit einer Umgestaltung der aktuellen Räumlichkeiten, oder durch die Verlegung von Teilen des Standesamts möglich ist, soll durch die Verwaltung geprüft werden.

SÖR STÄRKT FACHBEREICH BAUM

Die SPD-Stadtratsfraktion freut sich über die im SÖR-Ausschuss vorgestellte Weichenstellung zugunsten eines noch stärkeren Fokus auf das Thema Baum bei SÖR, z.B. bei den Themen Baumpflege, zügiges Nachpflanzen abgestorbener Bäume und Gewinnung neuer Baumstandorte. Dafür sollen die bisher auf die Bereiche „Straßenbegleitgrün“ und „Baumkontrolle/Baumpflege“ verteilten Aufgaben in ein Sachgebiet mit einer Leitung zusammengelegt werden. Um die neuen Aufgaben auch umsetzen zu können, werden 5 zusätzliche Vollkraftstellen und 500.000 Euro mehr an Sachmitteln für den kommenden Haushalt beantragt.